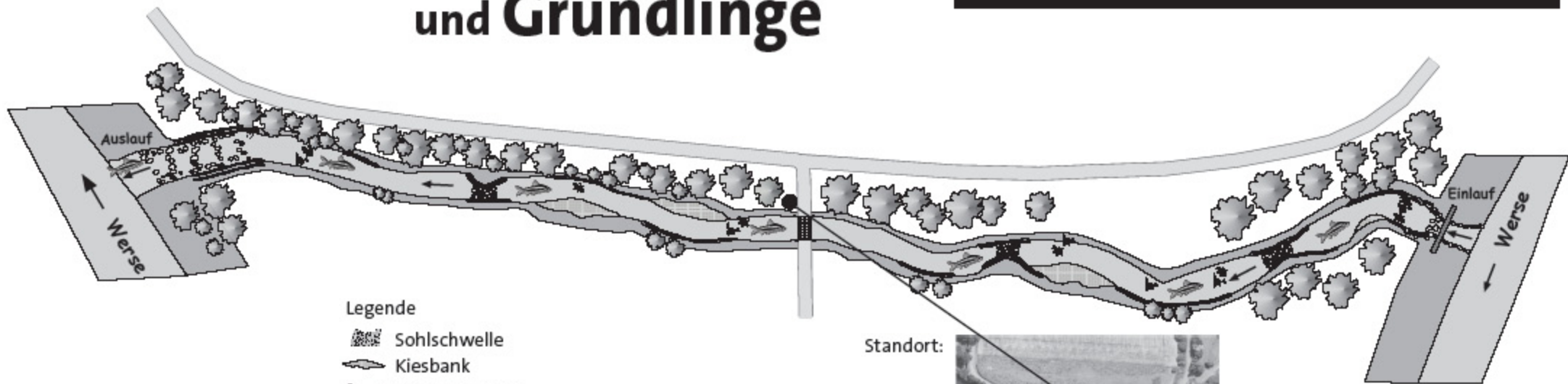




Umgebungsbach für Rotaugen, Flussbarsche und Gründlinge

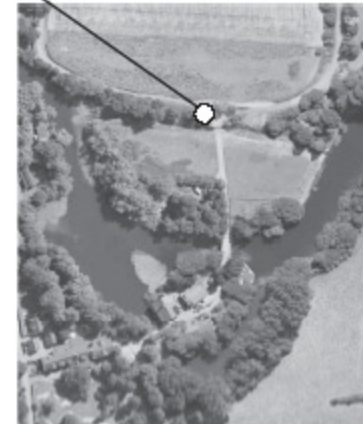
Pleistermühle



Legende

-  Sohlschwelle
-  Kiesbank
-  Totholzfaschine
-  Wurzelstock, Stamm
-  Lichterbrücke

Standort:



Wo Wasser fließt, bauten Menschen früher Mühlen. Wo es aber nur mit wenig Gefälle fließt, übt es auf ein Wasserrad nicht genügend Druck aus, um die Mühle anzutreiben. Daher errichtete man Wehre, staute das Wasser auf und ließ es gezielt wieder ab. Die Lebensgewohnheiten von vielen Tieren jedoch stören diese Stauwehre empfindlich. Durchgehende Querbauwerke in Gewässern, wie das Wehr Pleistermühle, sind für die meisten im Wasser lebenden Organismen unüberwindbare Hindernisse. Sie stören ihren Gesamtlebenszyklus und können zu einer Verarmung der Fischfauna im Gewässer oberlauf führen, da zum Beispiel manche Fischarten zum Ablaichen flussaufwärts wandern.

Um die Durchgängigkeit wiederherzustellen, hat die Stadt Münster in den Jahren 2000 und 2001 hier einen naturnahen Umgebungsbach angelegt, mit dem ein Teilstrom der Werse am Wehr vorbeigeführt wird. Die in der Werse aufwärts wandernden Organismen nehmen das aus dem Umgebungsbach unterhalb des Wehres austretende Wasser als Leitströmung wahr und schwimmen im Umgebungsbach stromaufwärts.

In diesem gerne auch als „Fischtreppe“ bezeichneten Bach finden die Fische immer wieder Bereiche mit geringer Strömung, wo sie sich während ihres Aufstiegs ausruhen können. Nach 170 Metern und 2,20 Metern Höhenunterschied erreichen sie dann das Oberwasser der Werse.

Wie gut die Fische dieses Angebot angenommen haben, zeigen Untersuchungen von 2002 und 2003, bei denen wieder 18 Fischarten nachgewiesen wurden. Mittlerweile wird der Umgebungsbach von vielen Tieren als Lebensraum genutzt.

An dieser Stelle kreuzt übrigens auch der Europa-Radweg R1, der von Calais bis nach Sankt Petersburg auf über 3.500 Kilometern die Menschen, die Natur und die Kultur neun europäischer Länder verbindet.



WERSE RAD WEG